

11. November 2015

## Industrie 4.0: Vom Produkt zur Dienstleistung

### Prof. Dr. Martin Przewloka spricht bei Vortragsreihe von StudiumPlus

**Wetzlar.** Enorme Möglichkeiten und Chancen sieht Prof. Dr. Martin Przewloka in der ganzheitlichen Vernetzung digitalisierter Daten in Wirtschaftsprozessen – aber auch große Probleme, wenn der Trend in Deutschland verschlafen wird. Das stellte der Senior Vice President Products & Innovation des Software-Herstellers SAP im Rahmen seines Vortrags innerhalb der Reihe zum Thema „Industrie 4.0“ dar, die Studium Plus, das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), derzeit anbietet. Über 100 Studierende, Vertreter von Partnerunternehmen und Professoren nahmen die Möglichkeit wahr, sich von einem Experten über Trends und Entwicklungen informieren zu lassen.

„Wer heute nicht an der Zukunft arbeitet, der wird keine Zukunft haben“, sagte eingangs Norbert Müller, Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) in dem die Partnerunternehmen von StudiumPlus organisiert sind. Und das könnten nicht wenige sein, denn laut Müller ergeben aktuelle Studien, dass 40 Prozent der Unternehmen in Deutschland sich noch nicht mit dem Thema befasst haben.

Dass das ein Fehler ist, stellte Przewloka mit seinem pointierten und gelegentlich auch provokativen Vortrag „Zukunftsszenarien für verschiedene Branchen oder wie Kühe in Zukunft aus der Cloud gemolken werden“ eindrucksvoll dar. Dabei trieb es Przewloka mit seinem Beispiel von der vernetzten Kuh auf die Spitze, die vom Roboter genau dann gemolken wird, nachdem sie die Daten für den optimalen Melkzeitpunkt an die so genannte Cloud übertragen hat. Die Cloud ist die virtuelle Wolke, die für Rechenzentren steht, in denen riesige Datenmengen gespeichert und vernetzt sind.

Schon jetzt hat das Unternehmen Uber den Geschäftsbereich der Fahrdienste revolutioniert, indem es über eine Website oder eine App Fahrgäste vermittelt, ohne selbst ein einziges Taxi zu besitzen. Die Firma Airbnb vermarktet Unterkünfte von Privatleuten und verfügt über kein einziges Bett. Die Anzahl der Buchungen bei dem Dienstleister übersteigt laut Przewloka aber die aller großen Hotelketten zusammen.

Der Weg gehe also von der Produktion und dem Verkauf hin zu Service und Dienstleistung, und das geschehe über Vernetzung. So gehörten bei manchen Airlines die Triebwerke der Flugzeuge gar nicht mehr der Fluggesellschaft, sondern einem anderen Unternehmen, das die Nutzung und Wartung der Triebwerke verkauft. Ein Hersteller von Bohrmaschinen verkauft dem Kunden genau das Bohrloch, das er braucht, und zwar genau dann, wenn er es braucht. „Über die Digitalisierung wird man in der Lage sein, vorherzusagen, wann der Kunde eine Dienstleistung benötigt“, sagte der Referent. Ein Beispiel ist die vorausschauende Wartung von Maschinenteilen, schon bevor diese wegen Verschleiß ausfallen.

Dabei stellte Przewloka auch klar, dass all das nicht bedeuten müsse, dass keine Produkte mehr verkauft würden. Industrie 4.0 biete nur gewaltige zusätzliche Möglichkeiten, die die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Modelle auf den Kopf stellen. An den Vortrag schloss sich eine angeregte Diskussion über Chancen und Risiken der Digitalisierung und der Speicherung von enormen Datenmengen an.

*Bildunterschriften:*

*Vortrag Przewloka\_1: Über 100 Vertreter von Partnerunternehmen und Studierende waren gekommen, um den Vortrag von Prof. Dr. Martin Przewloka zu hören.*

*Vortrag Przewloka\_2: Prof. Dr. Martin Przewloka vom Softwareunternehmen SAP referierte bei StudiumPlus über das brandaktuelle Thema Industrie 4.0.*

**Weitere Informationen:**

Janika Wiesner

Telefon: 06441-2041-208

E-Mail: wiesner@studiumplus.de